

Rückert, Friedrich: Die drei Gesellen (1827)

1 Es waren drei Gesellen,
2 Die stritten wider'n Feind,
3 Und thäten stets sich stellen
4 In jedem Kampf vereint.
5 Der ein' ein Österreicher,
6 Der andr' ein Preuße hieß,
7 Davon sein Land mit gleicher
8 Gewalt ein jeder pries.
9 Woher war denn der dritte?
10 Nicht her von Östreichs Flur,
11 Auch nicht von Preußens Sitte,
12 Von Deutschland war er nur.

13 Und als die drei einst wieder
14 Standen im Kampf vereint,
15 Da warf in ihre Glieder
16 Kartätschensaat der Feind.
17 Da fielen alle dreie
18 Auf einen Schlag zugleich;
19 Der eine rief mit Schreie:
20 Hoch lebe Österreich!
21 Der andre, sich entfärbend,
22 Rief: Preußen lebe hoch!
23 Der dritte, ruhig sterbend,
24 Was rief der dritte doch?

25 Er rief: Deutschland soll leben!
26 Da hörten es die zwei,
27 Wie rechts und links daneben
28 Sie sanken nah' dabei;
29 Da richteten im Sinken
30 Sich beide nach ihm hin,
31 Zur Rechten und zur Linken,

32 Und lehnten sich an ihn.
33 Da rief der in der Mitten
34 Noch einmal: Deutschland hoch!
35 Und beide mit dem dritten
36 Riefen's, und lauter noch.

37 Da ging ein Todesengel
38 Im Kampfgewühl vorbei,
39 Mit einem Palmenstengel,
40 Und liegen sah die drei.
41 Er sah auf ihrem Munde
42 Die Spur des Wortes noch,
43 Wie sie im Todesbunde
44 Gerufen: Deutschland hoch!
45 Da schlug er seine Flügel
46 Um alle drei zugleich
47 Und trug zum höchsten Hügel
48 Sie auf in Gottes Reich.

(Textopus: Die drei Gesellen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/46982>)